CZB Forsthaus 10. März 2024/CI

Apostelgeschichte – 2. Predigt (2/4)

**Der Heilige Geist in der Apostelgeschichte**

**Einleitung - die Apostelgeschichte** (Geschichtsbuch, nicht Lehrbuch)

Sie liefert die Hintergründe zu den Briefen und hilft uns, diese besser zu verstehen. Sie beschreibt, wie sich das Evan­ge­lium von einer kleinen Gruppe Juden­chris­ten in Jerusalem zu einer weltum­spannenden Bewe­gung (Kirche) ausgebreitet hat. Die Christen wur­den zuerst als eine jüdische Sekte be­trach­tet. Erst spä­ter wurden sie von den Juden unterschieden und «Christen» genannt (Apg 11,25). Das Buch umfasst 28 Kapitel und lässt sich in drei Teile teilen: Jesus Christus (Kap 1); Pet­rus (Kap 2-12) und Paulus (Kap 13-28). Es hat kein Ende, weil es weitergeschrieben wird – von jeder Genera­tion von Gotteskindern, vom CZB-Forsthaus – bis Jesus wiederkommen wird! Die Apostelgeschichte steht zwischen den vier Evangelien und den pau­li­nischen Lehrbriefen. In den Evan­ge­lien wird das Leben von Jesus Christus beschrieben, seine Geburt, sein Leben, sein Dienst, sein Sterben, seine Auf­er­stehung und seine Himmelfahrt. Die Apostelge­schich­te ist der nahtlose Übergang in die Zeit nach Jesus. So erzählte Lukas, wie es nach der Auferste­hung von Jesus weiter­ging, was sein Tod uns seine Auferstehung ausgelöst haben! Der Heilige Geist nimmt den Platz von Jeus ein, verherrlicht ihn! Lukas hat schon in sei­nem Evangelium oft vom Heiligen Geist gespro­chen und aufgezeigt, dass Jesus voll des Geistes war und in der Kraft des Heiligen Geistes handelte (Lk 4,1). In den Briefen wird die Lehre des Heiligen Geistes vermittelt!

**Einschub – der Heilige Geist**

Der Heilige Geist ist der von Jesus versprochene Helfer und Tröster (Joh 14,17). *«Siehe, ich sende die Verheissung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe»* (Lk 24,49). Die Jünger sollten nach Jesu Himmelfahrt in Jerusalem auf «*die Erfüllung der Zusage*» warten, die der Vater ihnen gemacht hatte. Unmissverständlich wird der Heilige Geist mit «Kraft aus der Höhe» in Verbindung gebracht, Kraft um ein Zeuge Jesu zu sein. Genau das sehen wir in der Apostel­geschichte. Die Apostel reden furchtlos von Jesu Tod und seiner Aufer­stehung. Sie rufen in die Nachfolge - von Jerusalem und bis nach Rom. In Joh 20,21 macht Jesus seine Jünger zu seinen Gesandten (Aposteln)! *«Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Friede euch! Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende (apostello) ich auch euch»* (Joh 20,21). *«Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist! Wenn ihr jeman­dem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie ⟨ihm⟩ behalten»* (Joh 20,22+23). Jesus selber ist der erste Apostel: *«Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himm­lischen Berufung, be­trach­tet den Apostel und Hohen Priester unseres Bekenntnisses, Jesus»* (Hebr 3,1). Die Lehre des Heiligen Geistes muss den apostolischen Briefen entnommen werden.

1. **Pfingsten – der Heilige Geist kommt** (Apg 2,1-4)

50 Tage nach der Auferstehung Jesu kommt der Heilige Geist auf die Erde (Pentecost). Der Heilige Geist erfüllt das ganze Haus, in welchem die 120 ver­sammelt sind**.** Die Ausgiessung des Heiligen Geistes ist spektakulär! Vom Himmel her kommt ein Brausen und erfüllt das ganze Haus, in dem die Jünger versammelt sind (V2). Bemerkenswert ist, dass der Heilige Geist nicht den Tempel erfüllt, sondern eben das Haus, in welchem die Jünger/ Jüngerinnen versammelt sind, resp. deren Herzen. Es ist die Geburts­stunde der Gemeinde. Der Heilige Geist nimmt Wohnung in den Jesusnachfolgern. Feuerzungen setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen (V3)! Das gewal­tige Wirken des Heiligen Geistes am Pfingst­tag wird in Apg 2 eindrücklich be­schrieben:

*«Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewal­tiger Wind daher, und erfüllte das gan­ze Haus, wo sie sassen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen»* (Apg 2,1-4).

Die Emp­fänger reden in Zun­gen/Sprachen, die sie selbst nicht verstehen, wohl aber die Zu­hörer! Der Heilige Geist «erfüllt» also Menschen oder «fällt» auf sie (Apg 2,4; 10,44; 19,6). Für Petrus ist es die Erfüllung von Joel 2,28-32. Er und andere, die dieses Er­fülltsein an Pfings­ten erlebt ha­ben, werden später wieder mit dem Heiligen Geist erfüllt (Apg 4,31; 6,5; 7,55). Immer wieder ist grosse Freimütigkeit in der Verkündigung von Jesu Tod und Auferstehung die Folge. Die Erfül­lung mit dem Geist wirkt sich auch auf die anderen Lebensbereiche aus, aber am allermeisten drückt sie sich durch Kraft zum Zeugnis aus, durch Lobreis zur Ehre Gottes aus (Eph 5,18-31). Die im Haus versammelten Jünger wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in ande­ren Sprachen zu reden (V4). Der Heilige Geist drückt sich durch die Jünger aus! Er gibt ihnen Kraft und befähigt sie, in fremden Sprachen die grossen Taten Gottes zu rühmen (V11).

**Der Heilige Geist leitet die Gläubigen**

Die Empfänger des Heiligen Geistes werden vom Heiligen Geist geleitet! Sie reden *«wie der Geist ihnen gab auszusprechen»* (V4). Eine direkte Folge davon ist die Bekehrung von vielen Menschen. Wenn wir dem Heiligen Geist die Kontrolle über unser Leben überlassen, schenkt er uns Leitung. Was für ein Privileg (Röm 8,14; Gal 5,18)!

**Weitere Geisteserfüllungen nach Pfingsten – Analogie zum Sendebefehl**

* Jerusalem (2,38) – Petrus’ erste Berufung
* Samaria (8,17)
* Heiden (Cornelius, 10,44) – Petrus’ zweite Berufung
* Enden der Erde (Apg 19,5+6) – Paulus und die Epheserchristen

Über die Erfüllung des Paulus mit dem Heiligen Geist wird in Apg 9,17 berichtet. Als Ananias ihm die Hände auflegt und für ihn betet, empfängt es das Augenlicht zurück und wird mit dem Heili­gen Geist erfüllt. Paulus zählt nicht zu den Zwölfen. Er ist ein «Sonderapostel». *«Zuletzt aber von allen, gewissermassen der Missgeburt, erschien er auch mir. Denn ich bin der geringste der Apos­tel, der ich nicht würdig bin, ein Apostel genannt zu werden, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe»* (1 Kor 15,8+9).

**Der Heilige Geist, Kraft zum Zeugnis und Bereitschaft zum Leiden**

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist eine grossartige Sache! Die Apostel werden regelrecht verwandelt! Aber auch die von Jesus vorher­ge­sagte Verfolgung der Apostel/der Gemeinde wird mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes wahr: Als einer der Ers­ten wird der Apostel Jakobus (aus dem Dreier­kreis) wegen seines Glaubens ent­haup­tet. Bald da­rauf ereilt Stepha­nus dasselbe Schcksal. Petrus und Paulus erleben am Ende ihres Dienstes ebenfalls einen gewaltsamen Tod. Ab Kapitel 4 lesen wir regelmässig von Verfolgung, Vertreibung, Gefängnis und Tod um Jesu Willen.

1. **Petrus und Paulus in der Apostelgeschichte**

**Petrus hat den Auftrag**, für Juden und Heiden die Türe zurück zu Gott aufzuschliessen. Als Apostel ist er für den Dienst an den Juden berufen. Sein Dienstschwerpunkt ist Jerusalem, Judäa und Samaria. Darüber hinaus besucht er die gläubigen Juden in der «Diaspora» (in der Zerstreuung/Fremde) (1 P 1). Am Pfingstpredigt schliesst er das Reich Gottes für die Juden auf. Als die Gemeinde verflogt wird und die Gläubigen zerstreut werden, entpuppt sich das als Segen. Judäa und Samaria werden mit dem Evangelium erreicht (8,1-3). Petrus und Johannes ziehen nach Samaria und legen den neuen Gläu­bigen die Hände auf. Diese werden mit dem Heiligen Geist erfüllt (8,17). Dann stösst Petrus die Türe zu den Heiden auf (Apg 10). Nach einer Vision verkündet er das Evan­gelium dem römischen Hauptmann Korne­lius und seinem ganzen Haus. Noch während der Predigt empfangen diese den Heiligen Geist. Anschliessend werden sie getauft. Damit erfüllt sich Gottes Versprechen an Abraham: In ihm sollen alle Völker der Erde gesegnet sein: *«In deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde»* (Gen 22, 18).

**Ab Kapitel 13 fokussiert die Apostelgeschichte ausschliesslich auf Paulus.** Die Türe zu den Heiden wurde von Petrus aufgestossen, aber es ist der Auftrag des Paulus, den Heiden das Evangelium zu bringen, bis an die Enden der Erde! «*Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werk­zeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als ⟨auch vor⟩ Könige und Söhne Israel»* (Apg 9,15). In Kapitel 15 treten Spannungen zwischen Juden- und Heiden­christen auf (Petrus und Paulus stehen repersentativ für Juden-, resp. die Heidenmission!) Durch die Leitung des Hei­ligen Geistes und die demü­tigen Herzen der Apostel wird eine Spaltung der Gemeinde vermieden. Zugleich wird von der Leiterschaft anerkannt, dass Petrus der Judenapostel und Paulus der Heidenapostel ist. *«Es war ihnen klar geworden, dass mir die Aufgabe anvertraut ist, das Evan­ge­­lium denen zu bringen, die nicht beschnitten sind, genauso wie Petrus den Auftrag hat, es denen zu bringen, die beschnitten sind»* (Gal 2,7).

Obwohl Petrus und Paulus vom Charakter her sehr verschieden sind und «das Heu» nicht immer auf derselben Bühne hatten, gibt es viele Parallelen:

* Petrus und Pauls erleben eine persönliche «Dienstberufung» (Petrus: Joh 16,18, Joh 21,15-23; Paulus: Apg 9,15+16).
* Petrus und Paulus werden mit dem Heiligen Geist erfüllt (Apg 2; 9,17). Paulus direkt bei seiner Bekehrung, noch vor der Taufe (Apg 9,17+18).
* Petrus hält eine historische Predigt am Pfingsttag in Jerusalem (Apg 2,14-47), Paulus hält eine ähnliche Predigt in der Synagoge in Antiochia/Pisidien (Apg 13,13-52).
* Petrus heilt einen von Geburt an Lahmen an der Schönen Pforte zum Tempel. Paulus heilt einen von Geburt an Lahmen in Lystra (Apg 14,8-10).
* Petrus erweckt die Jünge­rin Tabita in Jaffa, Apg 9,36-42 und Pau­lus den Eutychus in Troas (Apg 20,7-12.) Allerdings sind nicht Petrus und Paulus die Han­del­nden, son­dern Jesus Christus. Er erhört die Gebete seiner Die­ner.
* Die lei­den­schaft­liche Predigt des Petrus in Apg 2 erreicht ihren Höhepunkt in der Aufer­stehung von Jesus. Dass­selbe in der Paulus­predigt auf dem Areopag (Apg 17,31)
* Petrus und Paulus erleben Verfolgung, machen Gefängniserfahrungen (Apg 12,3; Cäsa­rea und Rom). Beide werden, nach der Tradition, in Rom hingerichtet.
1. **Der Heilige Geist** (die 3. Person der Gottheit)

Der Heilige Geist ist Gott (Joh 4,24), ewig, allwissend, allgegenwärtig. Er hat Wille, Gefühle, denkt und lenkt! Sein Ziel ist es, Jesus Christus ins Rampenlicht zu stellen (Joh 14-16). Er war schon immer da (Schöpfung)! Ohne sein Wirken erkennt der Mensch nicht einmal seine Sünd­haftigkeit. Er weist auf Jesus, weil nur Er Schuld vergibt und neues Leben schenkt (Joh 16,8-11). Der Heilige Geist ist die Kraft Gottes im Leben der Gotteskinder. Die Jünger waren nach dem Tod Jesu am Kreuz und seiner Auferstehung eine ängstlich, fahrige und entmutigte Gruppe. Nachdem sie mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, sie sie zu allem entschlossenen Zeugen Jesu, koste es, was es koste! Der Heilige Geist macht sie zu mutigen Verkündigern von Jesu Heilswerk (Apg 2,1-12).

**Wie wirkt der Heilige Geist?**

*«Manchmal ist der Heilige Geist stark wie ein Sturm, der durch unser Leben weht, manchmal wirkt er wie ein sanfter Hauch»* (Zitat). Er überführt den Menschen von seiner Schuld/Sünde. Er offenbart Gottes Weg der Erlösung. Er ist Tröster, Beistand, Ratgeber, Anwalt! Er solidarisiert sich mit den Gotteskindern. Er ist ihre Weisheit! Allerdings müssen sie ihm dazu Raum in ihren Leben geben (Eph 5,18). Er spricht durch Gottes Wort, durch andere Christen, durch die leise Stimme Gottes im Herzen und Gewissen der Gotteskinder. Gotteskinder können ihn betrüben und einschränken (durch unvergebene Schuld oder harte Herzen (Hebräer 3,7-8). Die Taube ist ein Symbol des Heiligen Geistes, ein Bild auf Reinheit und Sensibilität. Er wirkt Frucht im Leben der Gotteskinder: *«Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keusch­heit»* (Galater 5,22). Er schenkt Gaben (1 Kor 12).

**ER verherrlicht Jesus** (Apg 2).

*«Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen»* (Joh 16,14).

**Er überführt von Sünde** (Der Kämmerer aus Äthiopien, Apg 6,26ff etc)

Er zieht Menschen zu Jesus! *«Und wenn er gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht»* (Joh 16,8). Er ist der Geburtshelfer bei der Wiedergeburt.

**ER wirkt die Wiedergeburt** (Haus des Kornelius, Apg 10)

*«Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes hineingehen»* (Joh 3,5; Tit 3,5). Anschliessend steht er dem Gläubi­gen mit Rat und Tat zur Seite, um vom Säugling zum reifen Christen zu werden. Dazu nimmt er Wohnung im Wiedergeborenen (Joh 14,16-17). Der Christ darf/soll das ganze Leben lang in der Gemeinschaft mit dem Heilgen Geist leben.

**ER stiftet Gemeinschaft und Einheit** (koinonia, 18x im NT, Apg 2,42f)

*«Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten»* (Apg 2,42).

*«Befleissigt euch, die Einheit des Geistes zu bewahren durch das Band des Friedens: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung! Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater aller, der über allen und durch alle und in allen ist»* (Eph 4,3-6).

**ER gibt den Gotteskindern Kraft/Autorität**

*«Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde»* (Apg 1,8).

Der Heilige Geist wirkt besonders auf die Erfüllung des Missionsbefehls hin: Er bevoll­mäch­tigt zur Zeugenschaft (1,8). Er beruft Barnabas und Saulus und sendet sie aus (13,2-4). Er bestimmt souverän über die Strategie (Apg 16,6f). Er ist der Brautwerber für Christus.

**ER leitet die Gläubigen** (Philippus, Apg 8,29, Paulus in Troas (Apg 16,6f)

**ER bringt die Anliegen der Glaubenden vor Gott**

*«Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich ⟨für uns⟩ in unaussprech­lichen Seufzern»* (Röm 8,26).

**Jesus nennt ihn «den Tröster»**

*«Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit, den Geist der Wahr­heit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. Ihr erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch»* (Joh 14,15-18).

**ER steht für «die Salbung»**

*«Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch, und ihr habt nicht nötig, dass euch jemand belehrt, sondern wie seine Salbung euch über alles belehrt, so ist es auch wahr und kei­ne Lüge. Und wie sie euch belehrt hat, so bleibt in ihm»* (1 Joh 2,27).

Der Heilige Geist bestätigt uns, dass wir Gottes Eigentum sind (Römer 8, 16). Er ist es, der uns Gottes Wort aufschliesst und uns Gottes Gedanken für unsere Leben offenbart.

**Wer auf ihn hört, bewahrt sein Leben vor Ausschweifung**

*«Ich sage aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet die Begierde des Fleisches nicht erfüllen»* (Gal 5,16). *«Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist»* (Eph 5,18). Er ist insbesondere den Gehorsamen verheissen (Apg 5,32).

**Er ist sensibel** (Hananias + Saphira, Apg 5)

*«Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin»* (Eph 4,30)! *«Den Geist löscht nicht aus»* (1 Thes 5,19).

Die Bibel fordert uns auf, uns mit den Heiligen Geist erfüllen zu lassen. Er kommt aber nur in gereinigte Herzen/Gefässe.

**Zusammenfassung: Gott um seinen Geist bitten**

Wir dürfen Gott um mehr Heiligen Geist bitten, immer wieder neu. Die Bitte um den Heiligen Geist ist die Bitte um mehr Gott in mir! Das kann nie falsch sein (Mt 7,9-11).

**Gebet von Stephen Langton, Erzbischof von Canterbury**

Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreisst, strahle Licht in diese Welt. Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt. Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not, in der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod.

**Fragen**

Kommt der Heilige Geist auf die Gotteskinder oder in die Gotteskinder?

Reden alle in Zungen (Zeichen der Erfüllung mit dem Heiligen Geist?

Geistestaufe: Eine Zweiterfahrung?

Erleben alle den Heiligen Geist auf dieselbe Weise?